

Die „jungen Mädchen“ stehen auf einem hohen, zusammenhängenden Stylobat, der auf der Ostseite, zwischen der der Südseite vorgelegten Ante, einen kleinen Eingang offen lässt, durch den man auf einer Treppe zur Plattenpflasterung hinabsteigt. Von hier führt wiederum mit einigen Stufen eine Thür durch die Südwand zum westlichen Raume.

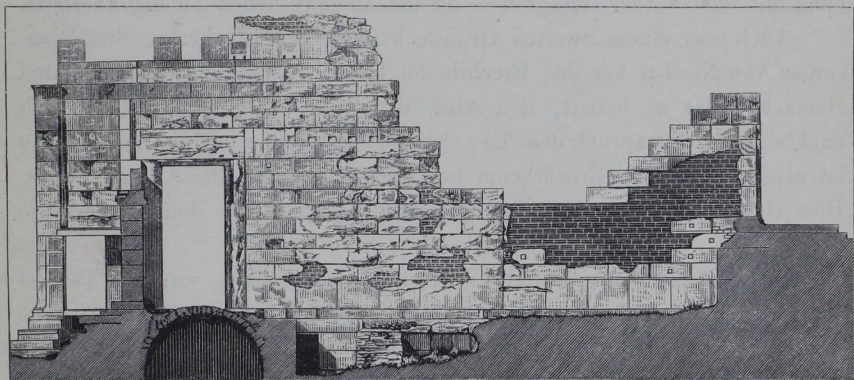


Fig. 95. Erechtheion von Athen.

Dies die allgemeine Anlage des Gebäudes.

✕ Fragen wir nun, welches die Bestimmungen der einzelnen Räume waren und schicken zunächst das, was Pausanias zu Anfang darüber sagt, voraus: „Es ist auch ein Gebäude, Erechtheion genannt. Vor dem Eingange aber ist ein Altar des Zeus Hypatos (des Höchsten), wo sie nichts Lebendes opfern, sondern sie glauben, Kuchen darauf legend, auch nicht einmal Wein gebrauchen zu dürfen. Wenn man hineintritt, findet man da Altäre: des Poseidon, auf welchem sie auch dem Erechtheus nach einem Orakelspruche opfern, dann des Heros Butes, der dritte aber des Hephaistos. Gemälde aber sind auf den Wänden aus dem Geschlechte der Butaden. Im Innern, denn das Gebäude ist doppelt, ist Meerwasser in einem Brunnen. Das ist kein grosses Wunder, denn auch bei denen, die in der Mesogaia wohnen, als bei den Aphrodisiern in Karien findet man dergleichen. Aber dieser Brunnen hat das Merkwürdige, dass er beim Wehen des Südwindes ein Wellenrauschen von sich giebt. Und auch eines Dreizacks Gestalt ist in dem Felsen. Beide soll Poseidon als Wahrzeichen seines Streites um dieses Land sichtbar gemacht haben.“ ✕

Wir erfahren hieraus, dass wir zuerst ein Gebäude des Erechtheus mit seinen drei Altären vor uns haben, aber nicht ein Wort von Athena Polias. Ferner erfahren wir, dass das Gebäude doppelt war. Es ist nun